



Forschungsbohrungen in Spiegelberg Bohrprojekt am Juxkopf erfolgreich abgeschlossen

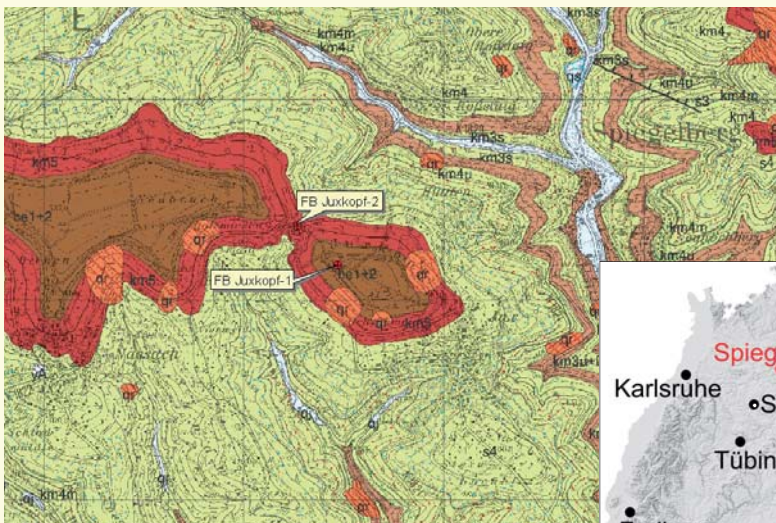
Das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB, Abt. 9 des Regierungspräsidiums Freiburg) hat 2012 und 2013 zwei Forschungsbohrungen in Spiegelberg (Rems-Murr-Kreis) durchgeführt, um für das Gebiet der Löwensteiner Berge ein durchgehendes Standardprofil der Schichtenfolge zu ermitteln. Anhand des neuen zusammenhängenden Referenzprofils können bei zukünftigen Bau- und Bohrvorhaben nun zuverlässiger als bisher Voraussagen über den geologischen Untergrund getroffen werden. Einschätzungen über die Mächtigkeiten (Schichtdicken) und die Ausbildung der Gesteinsabfolgen konnten für diese Region bislang nur aus Aufschlussdaten abgeleitet werden, die an der Erdoberfläche erhoben wurden und darum lückenhaft waren.

Die zweite der beiden Forschungsbohrungen wurde am 9. Oktober 2013 erfolgreich abgeschlossen. Die Bohrung, angesetzt neben der Verbindungsstraße zwischen den Ortsteilen Nassach und Jux, hat in einer Tiefe von 211 m die obersten Schichten des Schilfsandsteins (Stuttgart-Formation des Mittleren Keupers) erreicht und damit eine fast lückenlose Probenahme über die gesamte vorgesehene Schichtenfolge



Forschungsbohrung Juxkopf-2 im September 2013.

im Mittleren Keuper ermöglicht. Im Anschluss an geophysikalische Messungen wurde das Bohrloch wieder fachgerecht verfüllt.



Ansatzpunkte der Forschungsbohrungen Juxkopf-1 und -2 in Spiegelberg.



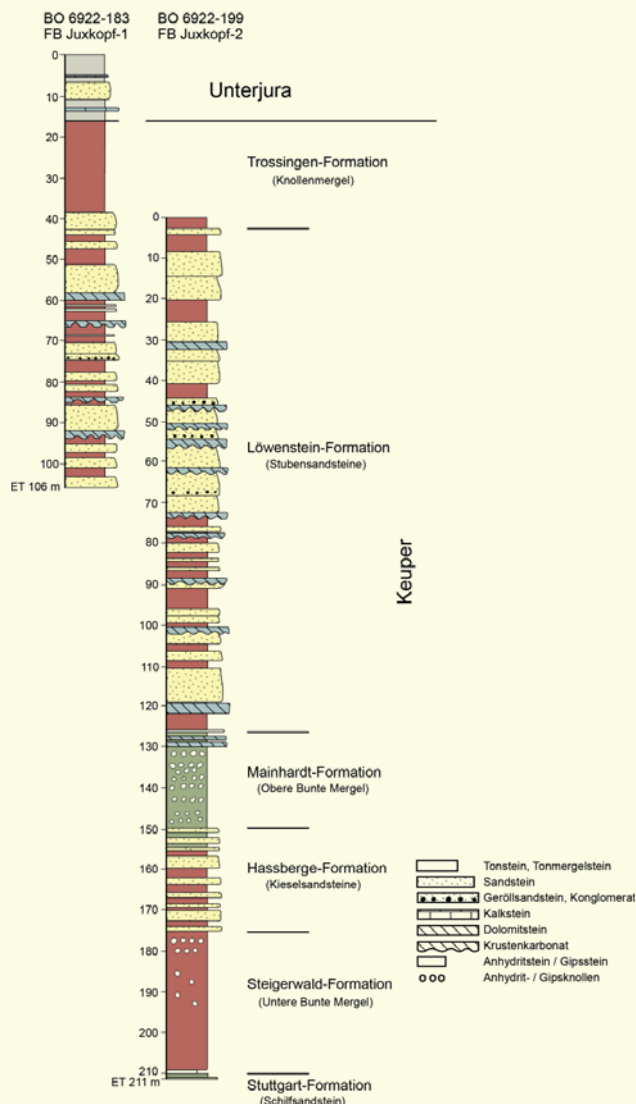
Bereits 2012 war eine erste Bohrung auf der Hochfläche des Juxkopfes angesetzt worden und sollte ein Standardprofil für die Schichten der Stubensandsteine (Löwenstein-Formation) in den Löwensteiner Bergen sowie möglichst unverwittertes Probenmaterial aus den Schichten darunter liefern. Die Bohrung musste wegen anhaltender technischer Probleme und einsetzendem Winterwetter in 105,5 m Tiefe eingestellt werden und konnte die angestrebten Ziele nicht vollständig erreichen. Die hier gewonnenen Proben und Messwerte geben jedoch wertvolle Auskünfte über den oberen Teil der Schichtenfolge, der im tiefer gelegenen Ansatzpunkt der zweiten Bohrung nicht mehr vorhanden ist. Auch das erste Bohrloch wurde nach Abschluss der Arbeiten vollständig verfüllt.





Angesichts der wachsenden Zahl meist flacher bis mitteltiefer Bohrungen, insbesondere für Erdwärmesonden, stellen gut untersuchte Standardprofile der Schichtenfolge eine wichtige Grundlage zur zuverlässigen Beurteilung der Gesteinsfolgen dar, von denen in diesen Bohrungen meist nur kurze Abschnitte erschlossen werden. Wegen regionaler Unterschiede in der Ausbildung der Schichten werden dabei in den verschiedenen Landes- teilen jeweils eigene Standardprofile benötigt. Das LGRB betreibt daher ein Bohrkernlager, in dem Probenmaterial aus wichtigen Bohrungen aus dem ganzen Land für spätere Untersuchungen aufbewahrt wird. Dieses Pro-

benlager ergänzt eine Aufschlussdatenbank, in der die Ergebnisse von Profilaufnahmen an Bohrprofilen und in Tagesaufschlüssen und Bergwerken gesammelt und für eine digitale Auswertung zugänglich gemacht werden.



Vereinfachte Darstellung der erbohrten Schichtenfolge.



Bohrkerne der Bohrung Juxkopf-2 aus den etwa 210 Millionen Jahre alten Flussablagerungen und fossilen Bodenbildungen der Löwenstein-Formation (Mittlerer Keuper).

Referenzbohrungen mit möglichst lückenloser Probennahme und ergänzenden physikalischen und chemischen Untersuchungen der Gesteinsfolge sind nicht gleichmäßig über die Landesfläche verteilt, weshalb für manche Regionen oder geologische Situationen zusätzliche Forschungsbohrungen erforderlich sind. Bei den Forschungsbohrungen des Landes standen in den vergangenen Jahren der Kraichgau, die Ostalb und die Baar stärker im Fokus. Mit den neuen Forschungsbohrungen am Juxkopf lassen sich zukünftig auch für das Gebiet der Löwensteiner Berge Aussagen über den geologischen Untergrund anhand eines durchgehenden und gut dokumentierten Referenzprofils erstellen.

Das Forschungsvorhaben wurde ausschließlich aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanziert. Das Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Geschäftsbereich Forst, stellte die für die Bohrungen erforderlichen Flächen zur Verfügung.

Ansprechpartner:
Dr. Edgar Nitsch, Ref. 92 Landesgeologie
Tel. 0761/208-3118,
E-Mail: edgar.nitsch@rpf.bwl.de
Stand der Informationen: 22.01.2014

